IWAK
Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

Indikatoren zur Einschätzung der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Ukrainekrise auf die regionalen Arbeitsmärkte in Hessen

Hessischer Regionaldatenreport (Stand: Ende August 2022)

Erstellt vom:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt a.M.
www.iwak-frankfurt.de

Einführung:

Der Hessische Regionaldatenreport erscheint mittlerweile zum 25. Mal und stellt eine Momentaufnahme der Auswirkungen der Corona-Pandemie und seit März 2022 auch der Ukrainekrise auf Arbeitsmarkt und Wirtschaft in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens zum Ende August 2022 anhand ausgewählter Indikatoren dar. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration unterstützt die Erstellung im Rahmen der ESF-Förderung. Für die Darstellungen wird auf öffentliche Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen.

Der Report enthält Basisindikatoren zu vier Themen im regionalen Vergleich:

- Entwicklung der Kurzarbeit
- Entwicklung der Arbeitslosigkeit
- Entwicklung der gemeldeten offenen Arbeitsstellen
- Entwicklung der Berufsausbildung

Ansprechpartner*innen für Rückfragen zum Regionaldatenreport:

Lisa Schäfer - Kontakt: Tel.: 069-798-23611, E-Mail: lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de

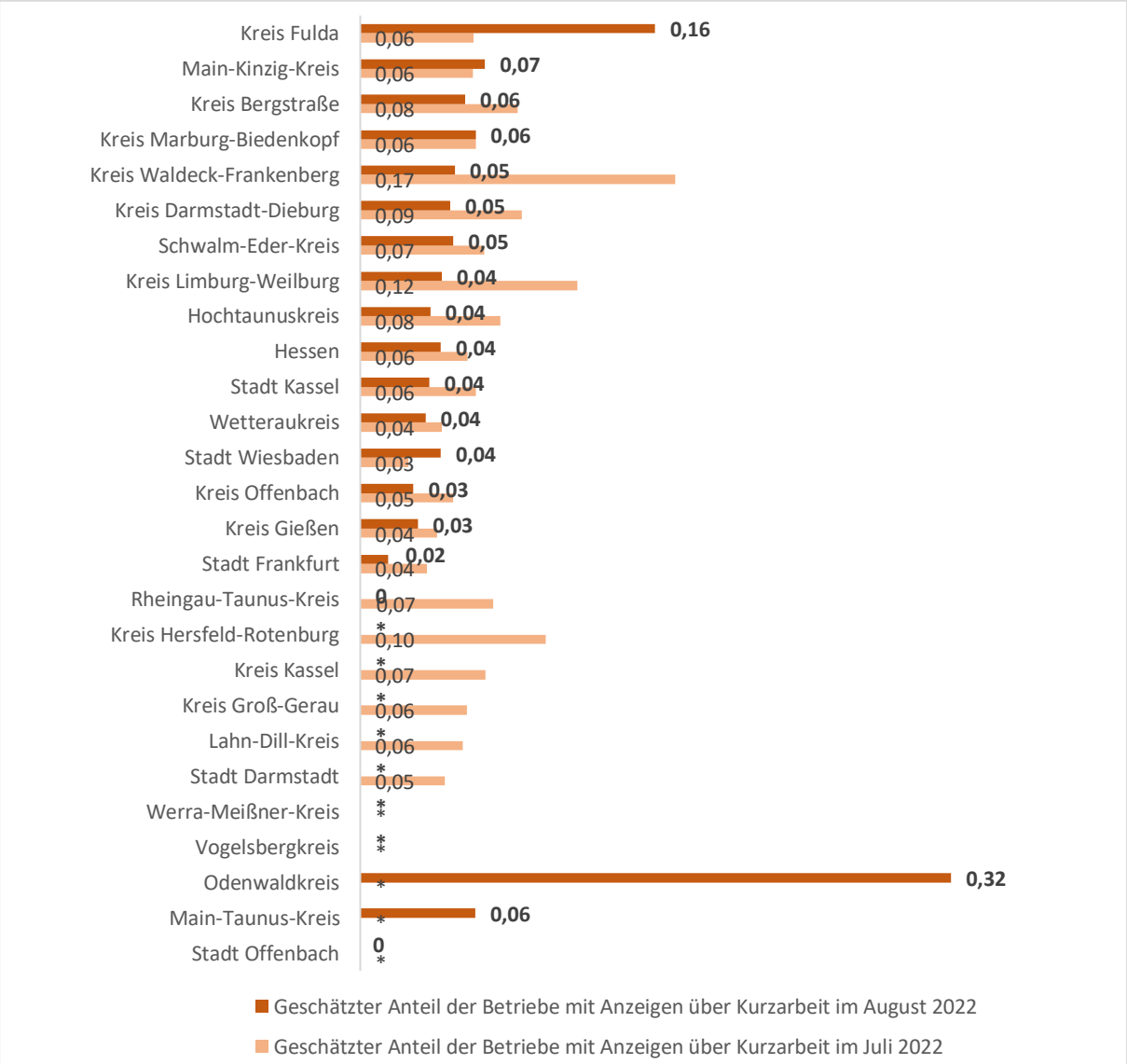
Ansprechpartner*innen für Rückfragen zu regionalen Entwicklungen:

Lora Demireva - Kontakt: Tel.: 069-798-25475, E-Mail: demireva@em.uni-frankfurt.de
Dennis Schmehl - Kontakt: Tel.: 069-798-23890, E-Mail: schmehl@em.uni-frankfurt.de

1. Entwicklung der Kurzarbeit

Der geschätzte Anteil der **Betriebe**, die im August 2022 Kurzarbeit neu angezeigt haben, variiert im Vergleich der Kreise und der kreisfreien Städte in Hessen zwischen 0 Prozent und 0,32 Prozent. Während im Vormonat Juli 2022 noch 137 hessische Betriebe Kurzarbeit neu angezeigt hatten, waren es im August nur noch 103 Betriebe. Im Durchschnitt haben damit im August 2022 lediglich 0,04 Prozent der hessischen Betriebe Kurzarbeit neu angezeigt. In nur wenigen hessischen Kreisen und keiner der kreisfreien Städte ist der Anteil der Betriebe, die Kurzarbeit angezeigt haben, im Vergleich zum Vormonat angestiegen.

Abb. 1: Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im August 2022[1] und im Juli 2022 im regionalen Vergleich (Angaben in Prozent)



*Für die entsprechende Kreise und Städte stehen für Juli oder August 2022 keine Daten zur Verfügung.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen

[1] Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27. ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

TAB.1: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM JULI UND AUGUST 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH

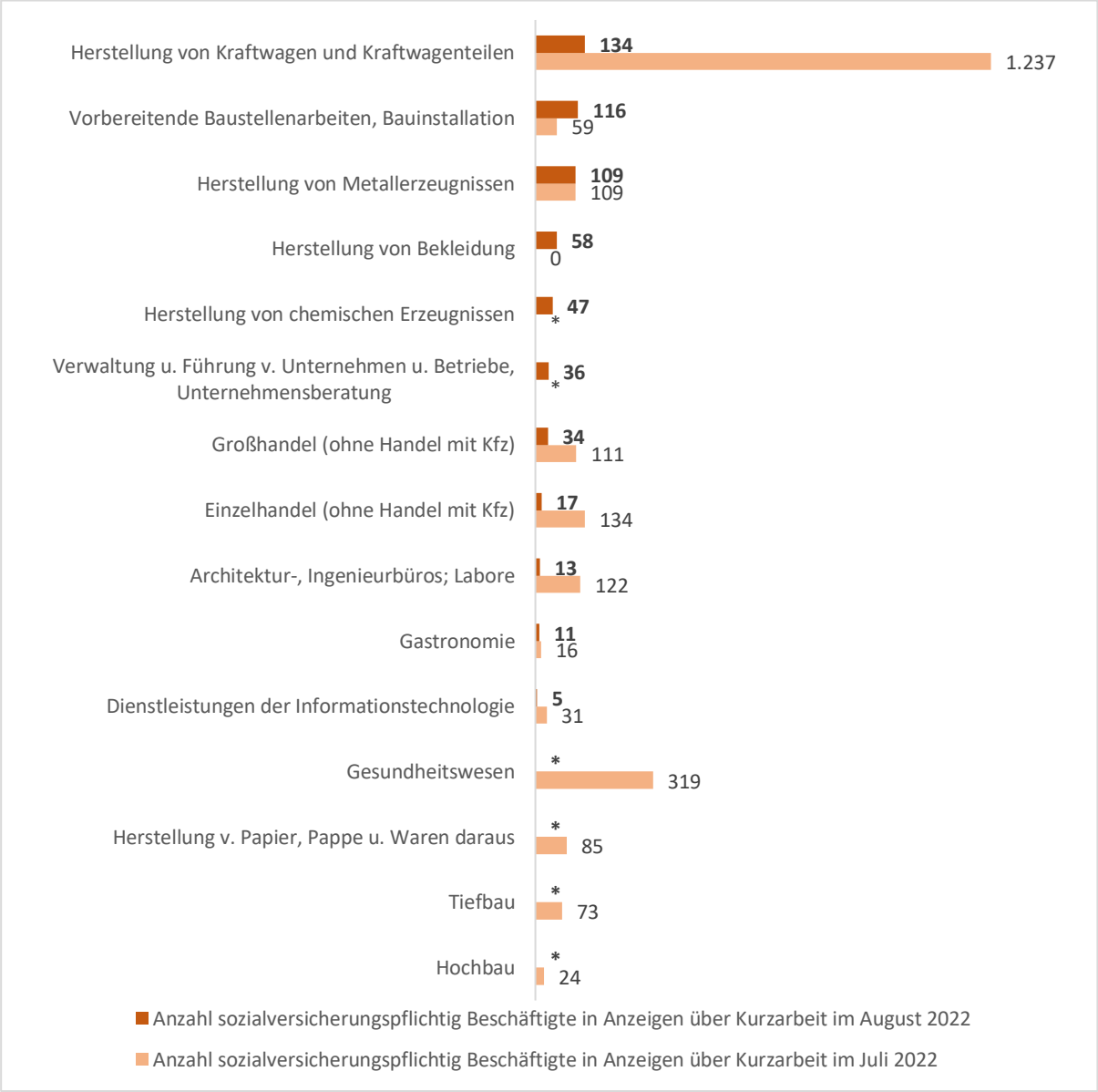
Region		Anzahl Betriebe (30.06.2021)	Juli 2022		August 2022	
			Anzahl Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Juli 2022	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im Juli 2022 (in %)	Anzahl Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im August 2022	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im August 2022 (in %)
Südhessen	Stadt Darmstadt	6.580	3	0,05	*	*
	Stadt Frankfurt	33.275	12	0,04	5	0,02
	Stadt Offenbach	4.684	*	*	0	0,00
	Stadt Wiesbaden	11.513	3	0,03	5	0,04
	Kreis Bergstraße	10.622	9	0,08	6	0,06
	Kreis Darmstadt-Dieburg	10.326	9	0,09	5	0,05
	Kreis Groß-Gerau	8.687	5	0,06	*	*
	Hochtaunuskreis	10.599	8	0,08	4	0,04
	Main-Kinzig-Kreis	14.869	9	0,06	10	0,07
	Main-Taunus-Kreis	9.682	*	*	6	0,06
	Odenwaldkreis	3.457	*	*	11	0,32
	Kreis Offenbach	13.961	7	0,05	4	0,03
	Rheingau-Taunus-Kreis	6.971	5	0,07	0	0
	Wetteraukreis	11.346	5	0,04	4	0,04
Mittelhessen	Kreis Gießen	9.666	4	0,04	3	0,03
	Lahn-Dill-Kreis	9.069	5	0,06	*	*
	Kreis Limburg-Weilburg	6.835	8	0,12	3	0,04
	Kreis Marburg-Biedenkopf	8.037	5	0,06	5	0,06
	Vogelsbergkreis	3.791	*	*	*	*
Nordhessen	Stadt Kassel	8.047	5	0,06	3	0,04
	Kreis Fulda	8.184	5	0,06	13	0,16
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	4.009	4	0,10	*	*
	Kreis Kassel	7.432	5	0,07	*	*
	Schwalm-Eder-Kreis	5.976	4	0,07	3	0,05
	Kreis Waldeck-Frankenberg	5.891	10	0,17	3	0,05
	Werra-Meißner-Kreis	3.641	*	*	*	*
Hessen		**237.150**	**137**	**0,06**	**103**	**0,04**

* Für die entsprechende Kreise und Städte stehen für Juli oder August 2022 keine Daten zur Verfügung.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen.

Im August 2022 zeigte sich im Vergleich zum Vormonat Juli eine weiter gesunkene Inanspruchnahme von Kurzarbeit in den unterschiedlichen Wirtschaftszweigen. Die höchsten Zahlen an Personen in neuen Anzeigen über Kurzarbeit verzeichneten im August 2022 die Zweige „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“, „Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation“ sowie „Herstellung von Metallerzeugnissen“. Die im Vergleich etwas höheren Werte im Metall- und Automotive-Bereich können mögliche Hinweise auf die Auswirkungen des Strukturwandels in der Branche sein, der den Zuliefererbereich einschließt. Es gilt, diese Entwicklungen in Hessen weiter zu beobachten.

ABB.2: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN PERSONEN IN NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM AUGUST 2022[2] IM VERGLEICH ZUM JULI 2022 IN HESSEN



*Für diese Wirtschaftszweigen stehen im entsprechenden Monat keine Daten zur Verfügung.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigen zur Kurzarbeit (§96 SGB III) nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (Monatszahlen).

[2] Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27. ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

TAB. 2: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN PERSONEN IN NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM VERGLEICH DER MONATE JUNI 2022, JULI 2022 UND AUGUST 2022 IN HESSEN

Wirtschaftszweige	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Anzeigen über Kurzarbeit		
	Juni 2022	Juli 2022	August 2022
Maschinenbau	29	97	372
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	146	1.237	134
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation	77	59	116
Herstellung von Metallerzeugnissen	100	109	109
Herstellung von Bekleidung	-	0	58
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	*	*	47
Verwaltung u. Führung v. Unternehmen u. Betriebe, Unternehmensberatung	29	*	36
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	53	111	34
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	75	134	17
Architektur-, Ingenieurbüros; Labore	47	122	13
Gastronomie	*	16	11
Dienstleistungen der Informationstechnologie	*	31	5
Gesundheitswesen	*	319	*
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	70	85	*
Tiefbau	55	73	*
Hochbau	18	24	*

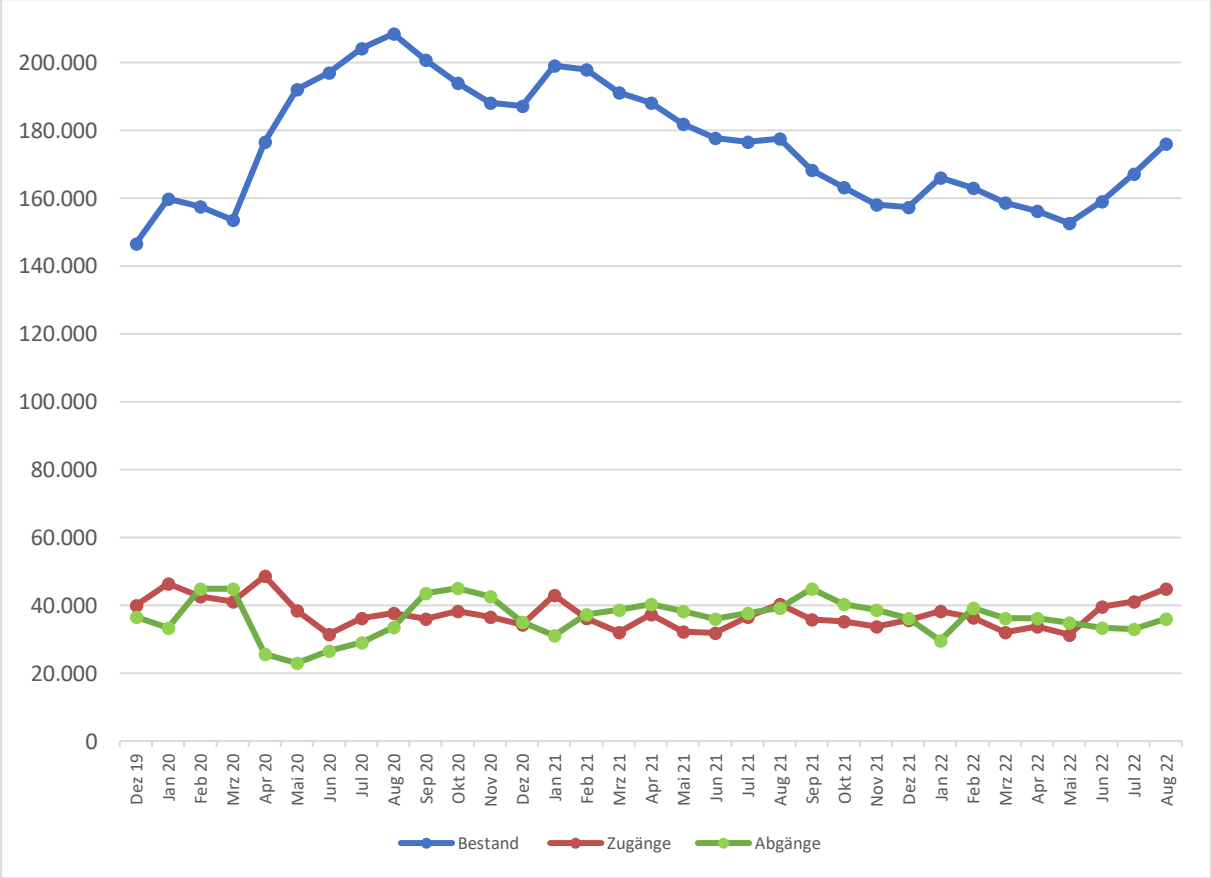
*Für diese Wirtschaftszweige liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigen zur Kurzarbeit (§96 SGB III) nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

2. Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Abbildung 3 zeigt, wie sich der monatliche **Bestand an Arbeitslosen** sowie die monatlichen **Zugänge in** und die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** zwischen Dezember 2019 und August 2022 in Hessen entwickelt haben. Der Bestand an Arbeitslosen setzt sich zusammen aus den Personen, die bereits im Vormonat arbeitslos gemeldet waren und an deren Status sich nichts geändert hat, zuzüglich der Zugänge im betrachteten Monat und abzüglich der Abgänge im selben Monat. In Monaten, in denen es mehr Zu- als Abgänge gibt, steigt der Bestand um die Differenz zwischen Zu- und Abgängen an. Gibt es hingegen mehr Ab- als Zugänge, verringert sich der Arbeitslosenbestand.

Abb.3: Veränderungen des Bestands an Arbeitslosen sowie der Zugänge in und der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Hessen von Dezember 2019 bis August 2022 (absolute Zahlen)

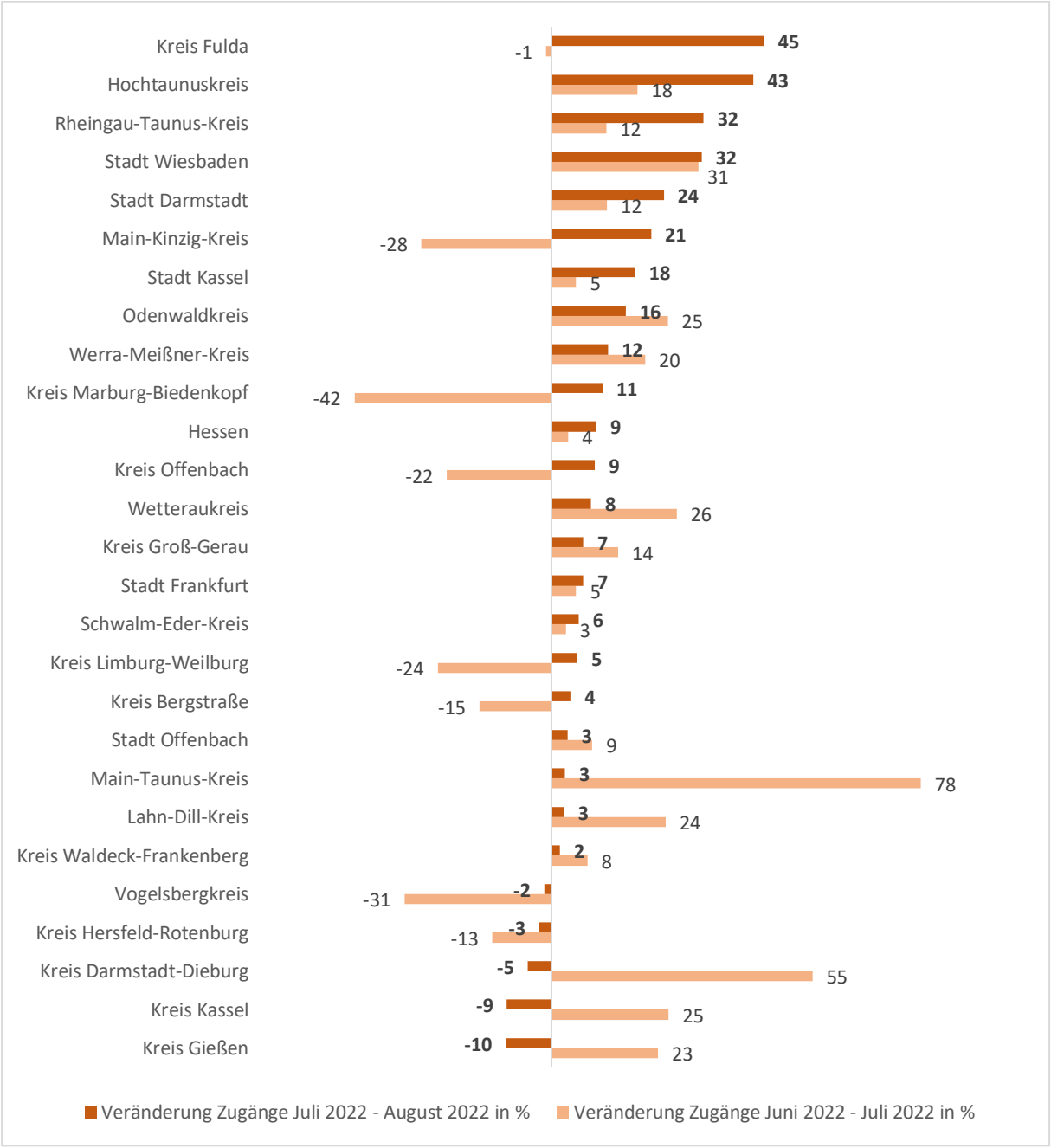


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Arbeitsmarktreport Hessen (Monatszahlen).

Im August 2022 umfasste der Bestand 175.958 Arbeitslose und damit fast 9.000 Personen mehr als im Juli 2022. Auch das Niveau des Vorjahresmonats August 2021 ist damit annähernd wieder erreicht. Der Beginn des Anstiegs im Monat Juni war primär auf die erstmalige Erfassung ukrainischer Geflüchteter in der Grundsicherung zurückzuführen. In Teilen könnte dies auch weiterhin eine Erklärung für die steigenden Zahlen bieten. Jedoch waren auch die Abgänge aus Arbeitslosigkeit mehrere Monate in Folge rückläufig und sind im August erstmal wieder angestiegen. Dies wurde durch einen Anstieg der Zugänge in Arbeitslosigkeit jedoch relativiert. Es bleibt zu beobachten, ob sich dieser Trend weiter verfestigt oder wieder abschwächt.

Die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit lag in Hessen im August 2022 bei 44.974 Personen. Abbildung 4 veranschaulicht, wie sich die Anzahl der **Zugänge** zwischen Juni und Juli 2022 sowie zwischen Juli und August 2022 in den hessischen Regionen verändert hat. Im Vergleich zum erstgenannten Zeitraum zeigt sich aktuell eine weniger heterogene Lage über Hessen hinweg. In den meisten hessischen Kreisen und kreisfreien Städten findet sich eine Zunahme der Zugänge, nur in wenigen nimmt deren Zahl ab. Während die Veränderung zwischen Juni und Juli von starken Ausschlägen gekennzeichnet war, fallen diese nun weniger stark aus. Der stärkste Anstieg zwischen Juli und August 2022 findet sich im Kreis Fulda mit +45 Prozent. Die stärkste Abnahme wird hingegen im Kreis Gießen mit -10 Prozent deutlich.

ABB.4: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN JULI UND AUGUST 2022 IM VERGLEICH MIT JUNI UND JULI 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

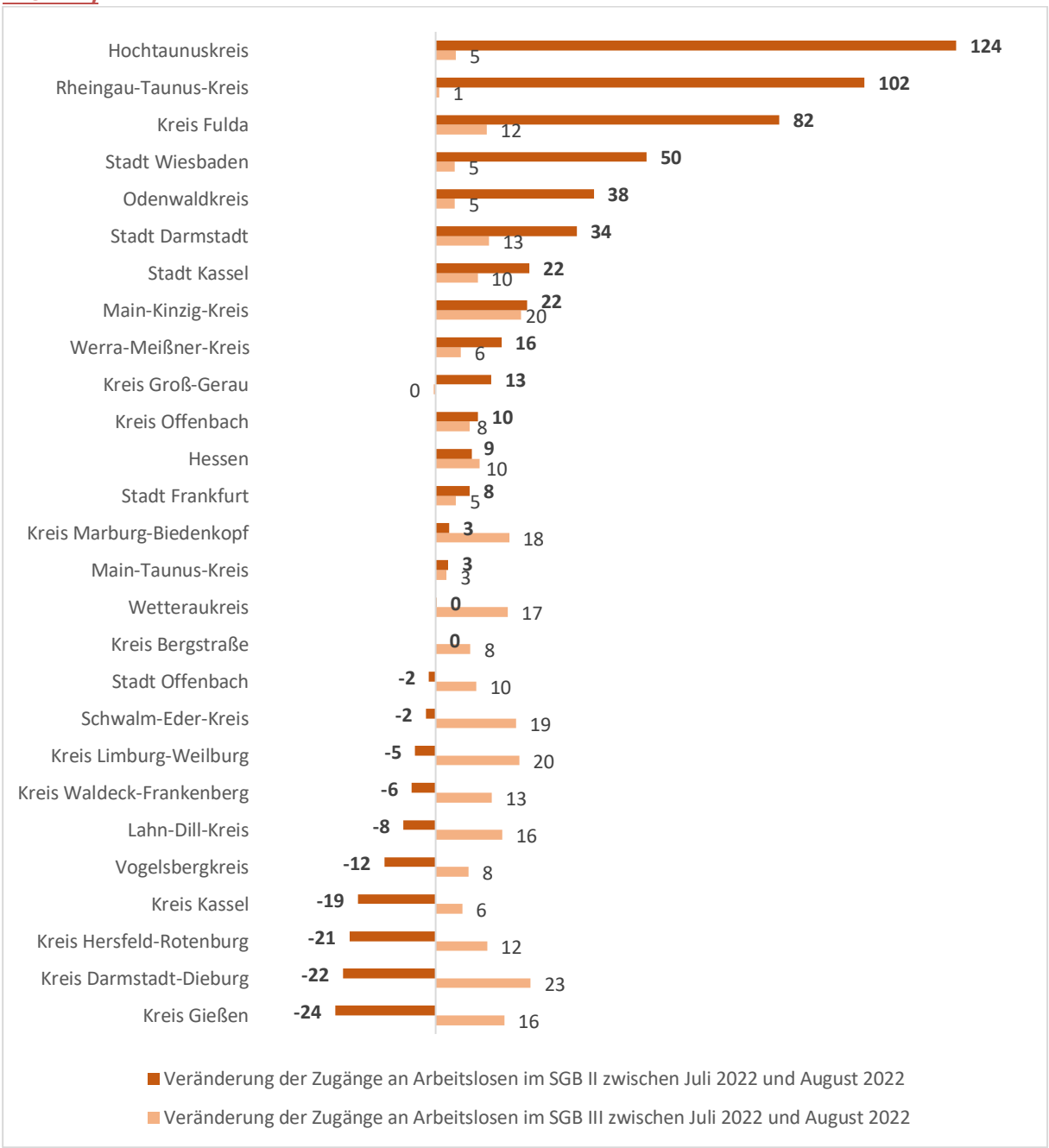
TAB.3: ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM JUNI, JULI UND AUGUST 2022 UND VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE ZWISCHEN JUNI UND JULI 2022 SOWIE ZWISCHEN JULI UND AUGUST 2022, DIFFERENZIERT NACH REGION

Region		Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im Juni 2022	Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im Juli 2022	Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im August 2022	Veränderung zwischen Juni 2022 und Juli 2022 (in %)	Veränderung zwischen Juli 2022 und August 2022 (in %)
Südhessen	Stadt Darmstadt	952	1.064	1.317	11,8	23,8
	Stadt Frankfurt	5.764	6.066	6.474	5,2	6,7
	Stadt Offenbach	1.136	1.234	1.276	8,6	3,4
	Stadt Wiesbaden	1.758	2.304	3.037	31,1	31,8
	Kreis Bergstraße	1.781	1.510	1.571	-15,2	4,0
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.256	1.950	1.852	55,3	-5,0
	Kreis Groß-Gerau	1.621	1.850	1.975	14,1	6,8
	Hochtaunuskreis	702	830	1.185	18,2	42,8
	Main-Kinzig-Kreis	3.080	2.233	2.704	-27,5	21,1
	Main-Taunus-Kreis	880	1.568	1.613	78,2	2,9
	Odenwaldkreis	341	425	492	24,6	15,8
	Kreis Offenbach	2.938	2.288	2.498	-22,1	9,2
	Rheingau-Taunus-Kreis	621	693	916	11,6	32,2
	Wetteraukreis	1.570	1.986	2.152	26,5	8,4
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.834	2.248	2.031	22,6	-9,7
	Lahn-Dill-Kreis	1.249	1.551	1.592	24,2	2,6
	Kreis Limburg-Weilburg	1.428	1.084	1.143	-24,1	5,4
	Kreis Marburg-Biedenkopf	2.125	1.240	1.374	-41,6	10,8
	Vogelsbergkreis	836	576	567	-31,1	-1,6
Nordhessen	Stadt Kassel	1.961	2.063	2.429	5,2	17,7
	Kreis Fulda	1.031	1.019	1.478	-1,2	45,0
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	712	623	607	-12,5	-2,6
	Kreis Kassel	1.349	1.684	1.525	24,8	-9,4
	Schwalm-Eder-Kreis	1.194	1.230	1.301	3,0	5,8
	Kreis Waldeck-Frankenberg	986	1.061	1.080	7,6	1,8
	Werra-Meißner-Kreis	585	701	785	19,8	12,0
Hessen		**39.690**	**41.081**	**44.974**	**3,5**	**9,5**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Abbildung 5 veranschaulicht die prozentuale Veränderung der Zugänge in Arbeitslosigkeit zwischen Juli und August differenziert nach SGB II und SGB III. Deutlich zu erkennen ist hier, dass die Zunahme der Zugänge in Kreisen und kreisfreien Städten mit besonders hohen Werten vor allem im SGB II-Bereich verortet ist. Im Vergleich zum SGB-III-Sektor, wo in fast allen hessischen Kreisen und kreisfreien Städten ein Anstieg zu erkennen ist, gibt es jedoch auch neun Kreise und eine kreisfreie Stadt, die im SGB-II-Bereich einen Rückgang zu verzeichnen haben. Die derzeitige Lage ist vermutlich deutlich von friktioneller, jahreszeitlich typischer Arbeitslosigkeit in Verbindung mit der Erfassung ukrainischer Geflüchteter geprägt.

ABB.5: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT ZWISCHEN JULI UND AUGUST 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH, DIFFERENZIERT NACH DEN RECHTSKREISEN SGB II UND SGB III (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

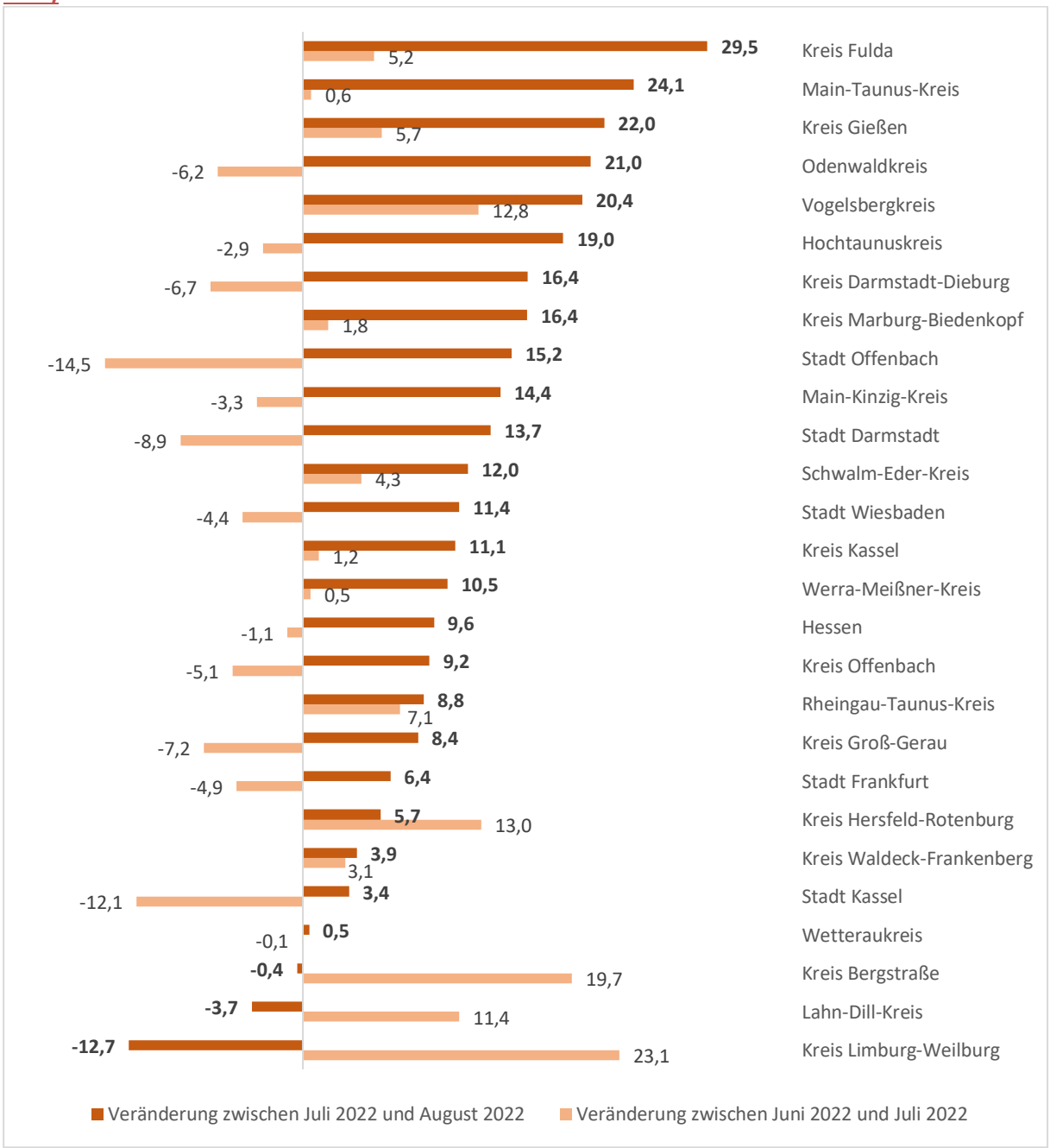
TAB.4: ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT IM JULI UND AUGUST 2022 UND VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE ZWISCHEN JULI UND AUGUST 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH, DIFFERENZIERT NACH SGB II UND SGB III

Region		Zugänge in Arbeitslosigkeit in SGB II im Juli 2022	Zugänge in Arbeitslosigkeit in SGB II im August 2022	Zugänge in Arbeitslosigkeit in SGB III im Juli 2022	Zugänge in Arbeitslosigkeit in SGB III im August 2022	Veränderung zwischen Juli 2022 und August 2022 im SGB II (in %)	Veränderung zwischen Juli 2022 und August 2022 im SGB III (in %)
Südhessen	Stadt Darmstadt	561	750	503	567	33,7	12,7
	Stadt Frankfurt	3.536	3.821	2.530	2.653	8,1	4,9
	Stadt Offenbach	689	678	545	598	-1,6	9,7
	Stadt Wiesbaden	1.372	2.063	932	974	50,4	4,5
	Kreis Bergstraße	775	775	735	796	0,0	8,3
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.205	938	745	914	-22,2	22,7
	Kreis Groß-Gerau	970	1.099	880	876	13,3	-0,5
	Hochtaunuskreis	264	592	566	593	124,2	4,8
	Main-Kinzig-Kreis	1.061	1.293	1.172	1.411	21,9	20,4
	Main-Taunus-Kreis	958	987	610	626	3,0	2,6
	Odenwaldkreis	143	197	282	295	37,8	4,6
	Kreis Offenbach	1.162	1.280	1.126	1.218	10,2	8,2
	Rheingau-Taunus-Kreis	214	433	479	483	102,3	0,8
	Wetteraukreis	1.035	1.037	951	1.115	0,2	17,2
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.450	1.102	798	929	-24,0	16,4
	Lahn-Dill-Kreis	872	805	679	787	-7,7	15,9
	Kreis Limburg-Weilburg	634	603	450	540	-4,9	20,0
	Kreis Marburg-Biedenkopf	585	604	655	770	3,2	17,6
	Vogelsbergkreis	270	237	306	330	-12,2	7,8
Nordhessen	Stadt Kassel	1.286	1.574	777	855	22,4	10,0
	Kreis Fulda	479	872	540	606	82,0	12,2
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	282	224	341	383	-20,6	12,3
	Kreis Kassel	1.069	871	615	654	-18,5	6,3
	Schwalm-Eder-Kreis	767	749	463	552	-2,3	19,2
	Kreis Waldeck-Frankenberg	645	608	416	472	-5,7	13,5
	Werra-Meißner-Kreis	432	500	269	285	15,7	5,9
Hessen		**22.716**	**24.692**	**18.365**	**20.282**	**8,7**	**10,4**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Die Anzahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit lag in Hessen im August 2022 bei 36.111 Personen. Abbildung 6 veranschaulicht, wie sich die Anzahl der **Abgänge** zwischen Juni und Juli 2022 sowie zwischen Juli und August 2022 in den hessischen Regionen verändert hat. Zwischen Juli und August haben die Abgänge in fast allen hessischen Kreisen und kreisfreien Städten zugenommen. Nur drei Kreise weisen einen rückläufigen Wert auf. Die durchschnittliche Zunahme lag bei 9,6 Prozent. Zwischen Juni und Juli 2022 fand hingegen ein durchschnittlicher Rückgang von -1,1 Prozent in Hessen statt. Am stärksten fällt die Zunahme im Kreis Fulda aus (+29,5 Prozent). Im Kreis Limburg-Weilburg ging die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit am stärksten zurück (-12,7 Prozent).

ABB.6: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN JULI UND AUGUST 2022 IM VERGLEICH MIT JUNI UND JULI 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

TAB.5: ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM JUNI, JULI UND AUGUST 2022 UND VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE ZWISCHEN JUNI UND JULI 2022 SOWIE ZWISCHEN JULI UND AUGUST 2022, DIFFERENZIERT NACH REGION

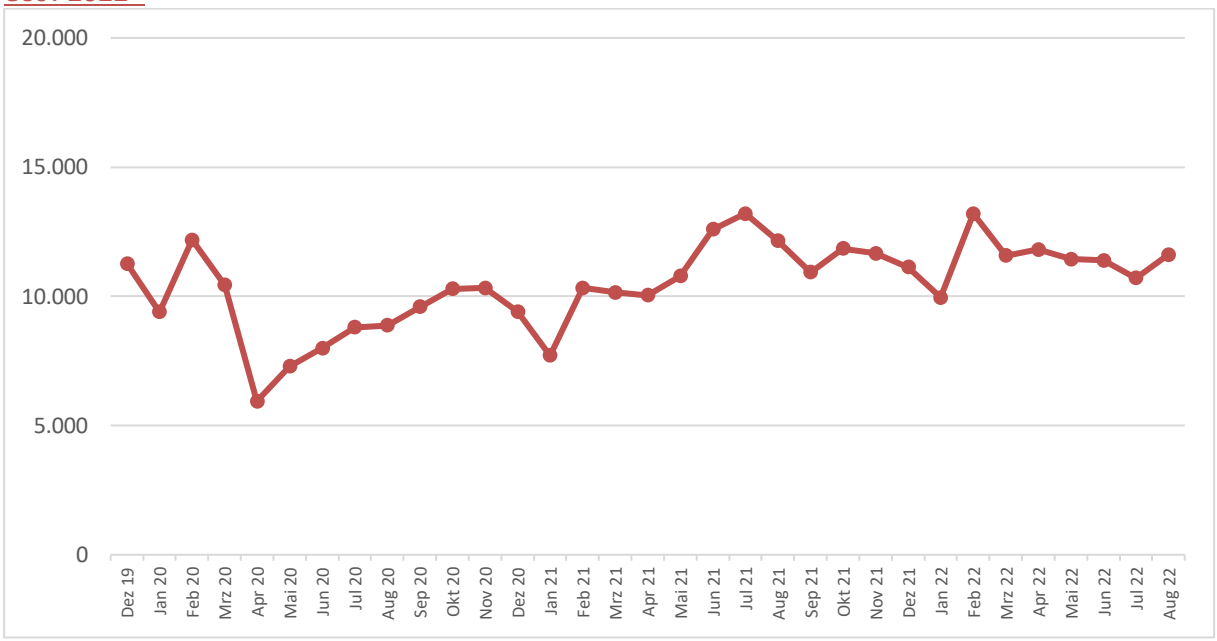
Region		Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Juni 2022	Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Juli 2022	Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im August 2022	Veränderung zwischen Juni 2022 und Juli 2022 (in %)	Veränderung zwischen Juli 2022 und August 2022 (in %)
Südhessen	Stadt Darmstadt	1.097	999	1.136	-8,9	13,7
	Stadt Frankfurt	5.462	5.197	5.530	-4,9	6,4
	Stadt Offenbach	1.190	1.018	1.173	-14,5	15,2
	Stadt Wiesbaden	1.733	1.657	1.846	-4,4	11,4
	Kreis Bergstraße	982	1.175	1.170	19,7	-0,4
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.306	1.218	1.418	-6,7	16,4
	Kreis Groß-Gerau	1.743	1.617	1.753	-7,2	8,4
	Hochtaunuskreis	786	763	908	-2,9	19,0
	Main-Kinzig-Kreis	2.211	2.137	2.445	-3,3	14,4
	Main-Taunus-Kreis	811	816	1.013	0,6	24,1
	Odenwaldkreis	355	333	403	-6,2	21,0
	Kreis Offenbach	2.120	2.011	2.197	-5,1	9,2
	Rheingau-Taunus-Kreis	592	634	690	7,1	8,8
	Wetteraukreis	1.721	1.720	1.728	-0,1	0,5
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.427	1.509	1.841	5,7	22,0
	Lahn-Dill-Kreis	1.059	1.180	1.136	11,4	-3,7
	Kreis Limburg-Weilburg	965	1.188	1.037	23,1	-12,7
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.086	1.106	1.287	1,8	16,4
	Vogelsbergkreis	413	466	561	12,8	20,4
Nordhessen	Stadt Kassel	1.953	1.716	1.774	-12,1	3,4
	Kreis Fulda	750	789	1.022	5,2	29,5
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	453	512	541	13,0	5,7
	Kreis Kassel	942	953	1.059	1,2	11,1
	Schwalm-Eder-Kreis	916	955	1.070	4,3	12,0
	Kreis Waldeck-Frankenberg	714	736	765	3,1	3,9
	Werra-Meißner-Kreis	547	550	608	0,5	10,5
Hessen		**33.334**	**32.955**	**36.111**	**-1,1**	**9,6**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

3. Entwicklung der Gemeldeten offenen Arbeitsstellen

Abbildung 7 veranschaulicht, wie sich die monatlichen **Zugänge** an **gemeldeten offenen Arbeitsstellen** zwischen Dezember 2019 und August 2022 in Hessen entwickelt haben. Die Zahl der im August 2022 neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen lag mit 11.617 höher als im Vormonat Juli. Im Verlauf der Pandemie stieg die Zahl der gemeldeten offenen Stellen sukzessiv an. Seit März 2022 stagnierte diese Entwicklung tendenziell. Möglicherweise kann dies auf die Auswirkungen der Ukrainekrise zurückgeführt werden.

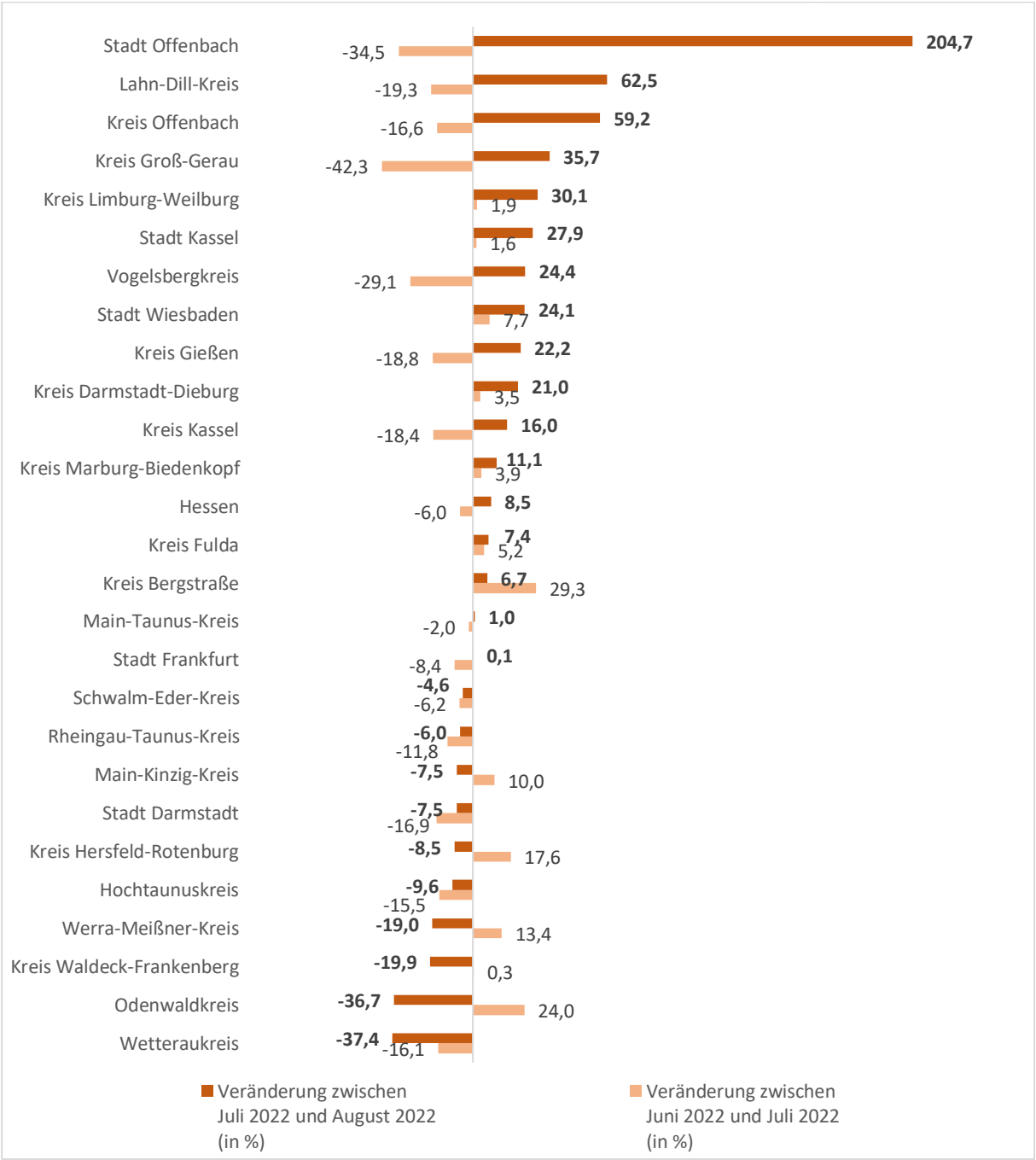
Abb.7: Zahl der Zugänge an gemeldeten offenen Arbeitsstellen zwischen Dezember 2019 und August 2022*



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

Vergleicht man die neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen im August 2022 mit jenen des Vormonats Juli 2022, hat deren Anzahl hessenweit um 8,5 Prozent zugenommen. Die Entwicklungen in den Gebietskörperschaften unterscheiden sich allerdings stark: In knapp einem Drittel der Kreise und kreisfreien Städte sind im August weniger offene Stellen gemeldet worden als im Vormonat. Insbesondere im Wetteraukreis (-37,4 Prozent) und im Odenwaldkreis (-36,7 Prozent) ist dies der Fall. Im anderen und überwiegenden Teil der Gebietskörperschaften ist die Zahl der offenen Stellen gestiegen; am stärksten in der Stadt Offenbach (+204,7 Prozent), im Lahn-Dill-Kreis (+62,5 Prozent) und im Kreis Offenbach (+59,2 Prozent).

ABB.8: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN JUNI UND JULI 2022 IM VERGLEICH MIT JULI UND AUGUST 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

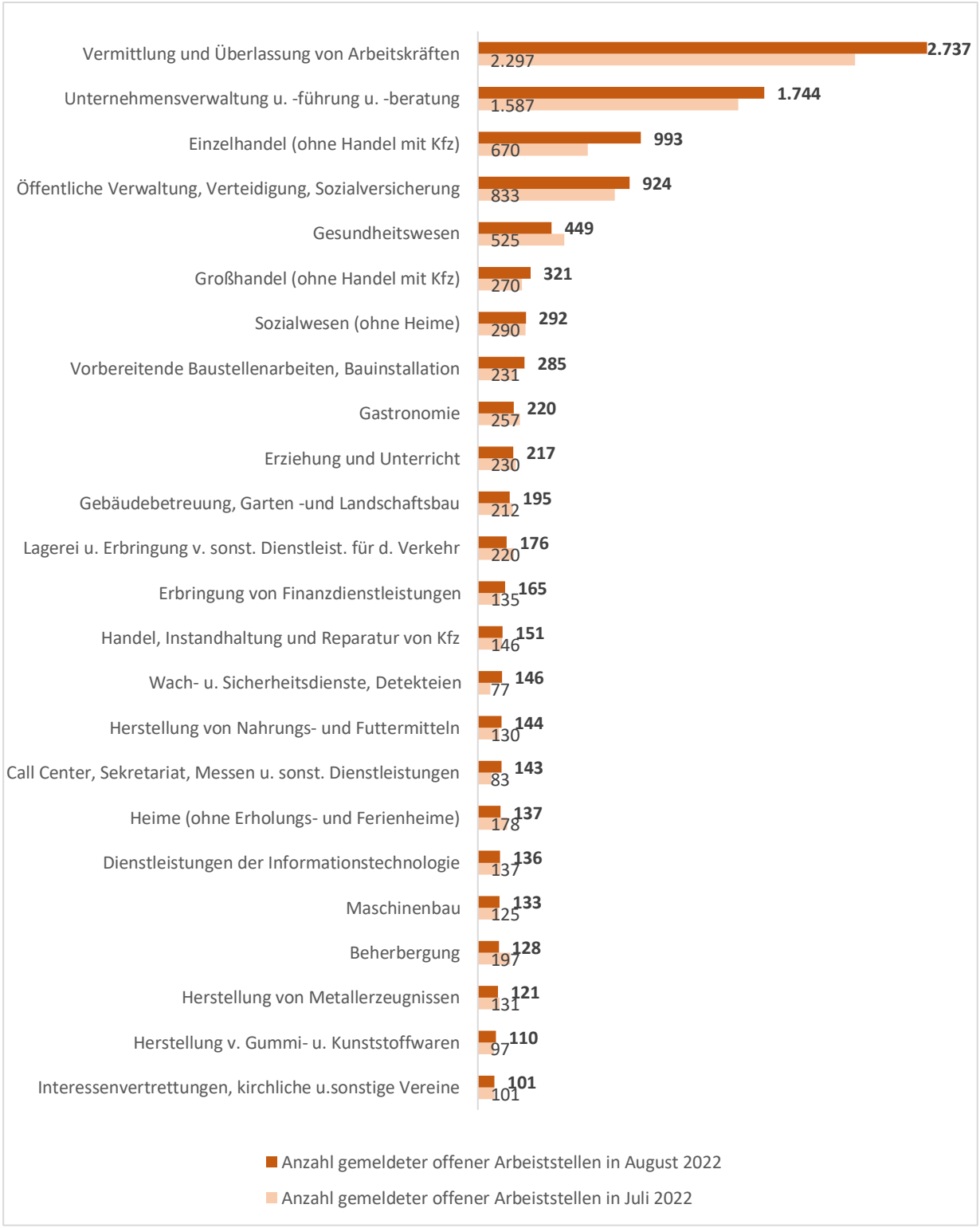
TAB.6: ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN IM JUNI, JULI UND AUGUST 2022 UND VERÄNDERUNGEN ZWISCHEN JUNI 2022 UND JULI 2022 SOWIE ZWISCHEN JULI 2022 UND AUGUST 2022, DIFFERENZIERT NACH REGION

	Region	Zugang gemeldete offene Arbeits-stellen im Juni 2022	Zugang gemeldete offene Arbeits-stellen im Juli 2022	Zugang gemeldete offene Arbeits-stellen im August 2022	Verände-rung zwischen Juni 2022 und Juli 2021 (in %)	Verände-rung zwischen Juli 2022 und August 2022 (in %)
Südhessen	Stadt Darmstadt	545	453	419	-16,9	-7,5
	Stadt Frankfurt	2.411	2.209	2.212	-8,4	0,1
	Stadt Offenbach	197	129	393	-34,5	204,7
	Stadt Wiesbaden	559	602	747	7,7	24,1
	Kreis Bergstraße	348	450	480	29,3	6,7
	Kreis Darmstadt-Dieburg	317	328	397	3,5	21,0
	Kreis Groß-Gerau	267	154	209	-42,3	35,7
	Hochtaunuskreis	148	125	113	-15,5	-9,6
	Main-Kinzig-Kreis	620	682	631	10,0	-7,5
	Main-Taunus-Kreis	201	197	199	-2,0	1,0
	Odenwaldkreis	121	150	95	24,0	-36,7
	Kreis Offenbach	547	456	726	-16,6	59,2
	Rheingau-Taunus-Kreis	245	216	203	-11,8	-6,0
	Wetteraukreis	783	657	411	-16,1	-37,4
Mittelhessen	Kreis Gießen	617	501	612	-18,8	22,2
	Lahn-Dill-Kreis	357	288	468	-19,3	62,5
	Kreis Limburg-Weilburg	267	272	354	1,9	30,1
	Kreis Marburg-Biedenkopf	570	592	658	3,9	11,1
	Vogelsbergkreis	179	127	158	-29,1	24,4
Nordhessen	Stadt Kassel	370	376	481	1,6	27,9
	Kreis Fulda	348	366	393	5,2	7,4
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	250	294	269	17,6	-8,5
	Kreis Kassel	261	213	247	-18,4	16,0
	Schwalm-Eder-Kreis	323	303	289	-6,2	-4,6
	Kreis Waldeck-Frankenberg	351	352	282	0,3	-19,9
	Werra-Meißner-Kreis	186	211	171	13,4	-19,0
Hessen		**11.388**	**10.703**	**11.617**	**-6,0**	**8,5**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

Abbildung 9 zeigt die neu gemeldeten offenen Stellen nach Wirtschaftszweigen im Vergleich der Monate Juli und August 2022. Der Wirtschaftszweig mit der größten Anzahl an neu gemeldeten offenen Stellen war im August 2022 – wie schon in den Vormonaten – die „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ mit 2.737 offenen Stellen. In vielen der dargestellten Wirtschaftszweige hat sich die Zahl der neu gemeldeten offenen Stellen im Vergleich zu den Vormonaten nur geringfügig verändert, in solchen mit hohem Bedarf an Arbeitskräften ist dieser jedoch weiter angestiegen.

ABB.9: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN GEMELDETEN OFFENEN STELLEN IM AUGUST 2022 IM VERGLEICH ZUM JULI 2022



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

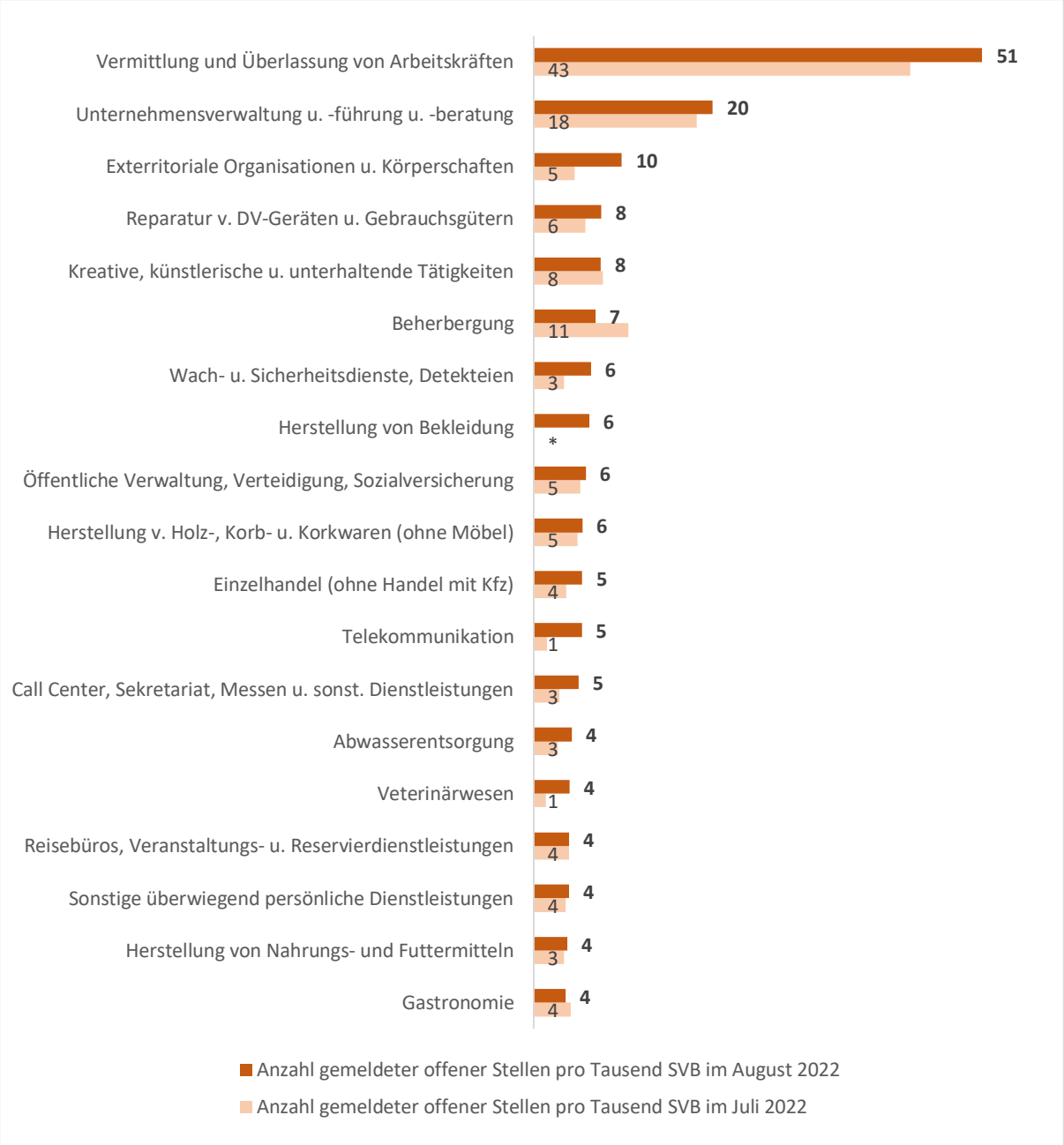
TAB.7: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN GEMELDETEN OFFENEN STELLEN IM VERGLEICH DER MONATE JUNI, JULI UND AUGUST 2022

Wirtschaftszweige	Neu gemeldete offene Stellen		
	Juni 2022	Juli 2022	August 2022
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	2.549	2.297	2.737
Unternehmensverwaltung u. -führung u. -beratung	1.437	1.587	1.744
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	746	670	993
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	837	833	924
Gesundheitswesen	550	525	449
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	324	270	321
Sozialwesen (ohne Heime)	369	290	292
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, Ausbaugewerbe	305	231	285
Gastronomie	278	257	220
Erziehung und Unterricht	239	230	217
Gebäudebetreuung, Garten -und Landschaftsbau	259	212	195
Lagerei u. Erbringung v. sonst. Dienstleist. für d. Verkehr	196	220	176
Erbringung von Finanzdienstleistungen	171	135	165
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	155	146	151
Wach- u. Sicherheitsdienste, Detekteien	130	77	146
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	153	130	144
Dienstleistungen f. Unternehmen u. Privatpersonen (Call Center, Sekretariat, Messen, etc.)	89	83	143
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	227	178	137
Dienstleistungen der Informationstechnologie	99	137	136
Maschinenbau	93	125	133

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

Abbildung 10 zeigt die Anzahl neu gemeldeter offener Stellen pro 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Wirtschaftszweigen im Vergleich der Monate Juli und August 2022. Die Abbildung verdeutlicht, dass die Dynamik im Vergleich der Wirtschaftszweige unterschiedlich stark ausfällt: Bei der „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ sowie der „Unternehmensverwaltung, -führung und -beratung“ war diese im Vergleich der Wirtschaftszweige weiterhin auf hohem Niveau. Bei der Telekommunikation als Teil des IT-Bereichs wurde ebenfalls eine steigende Zahl an offenen Stellen gemessen.

ABB.10: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL GEMELDETER OFFENER STELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE IM AUGUST 2022 IM VERGLEICH ZUM JULI 2022



*Für diesen Wirtschaftszweig liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

TAB.8: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL NEU GEMELDETER OFFENER STELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN IM VERGLEICH DER MONATE JUNI, JULI UND AUGUST 2022

Wirtschaftszweige	Neu gemeldete offene Stellen pro 1.000 SVB		
	Juni 2022	Juli 2022	August 2022
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	47	43	51
Unternehmensverwaltung u. -führung u. -beratung	17	18	20
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	10	5	10
Reparatur v. DV-Geräten u. Gebrauchsgütern	4	6	8
Kreative, künstlerische u. unterhaltende Tätigkeiten	3	8	8
Beherbergung	11	11	7
Wach- u. Sicherheitsdienste, Detekteien	6	3	6
Herstellung von Bekleidung	0	*	6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	5	5	6
Herstellung v. Holz-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	4	5	6
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	4	4	5
Telekommunikation	5	1	5
Dienstleistungen f. Unternehmen u. Privatpersonen (Call Center, Sekretariat, Messen, etc.)	3	3	5
Abwasserentsorgung	*	3	4
Veterinärwesen	3	1	4
Reisebüros, Veranstaltungs- u. Reservierdienstleistungen	8	4	4
Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	5	4	4
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	4	3	4
Gastronomie	5	4	4

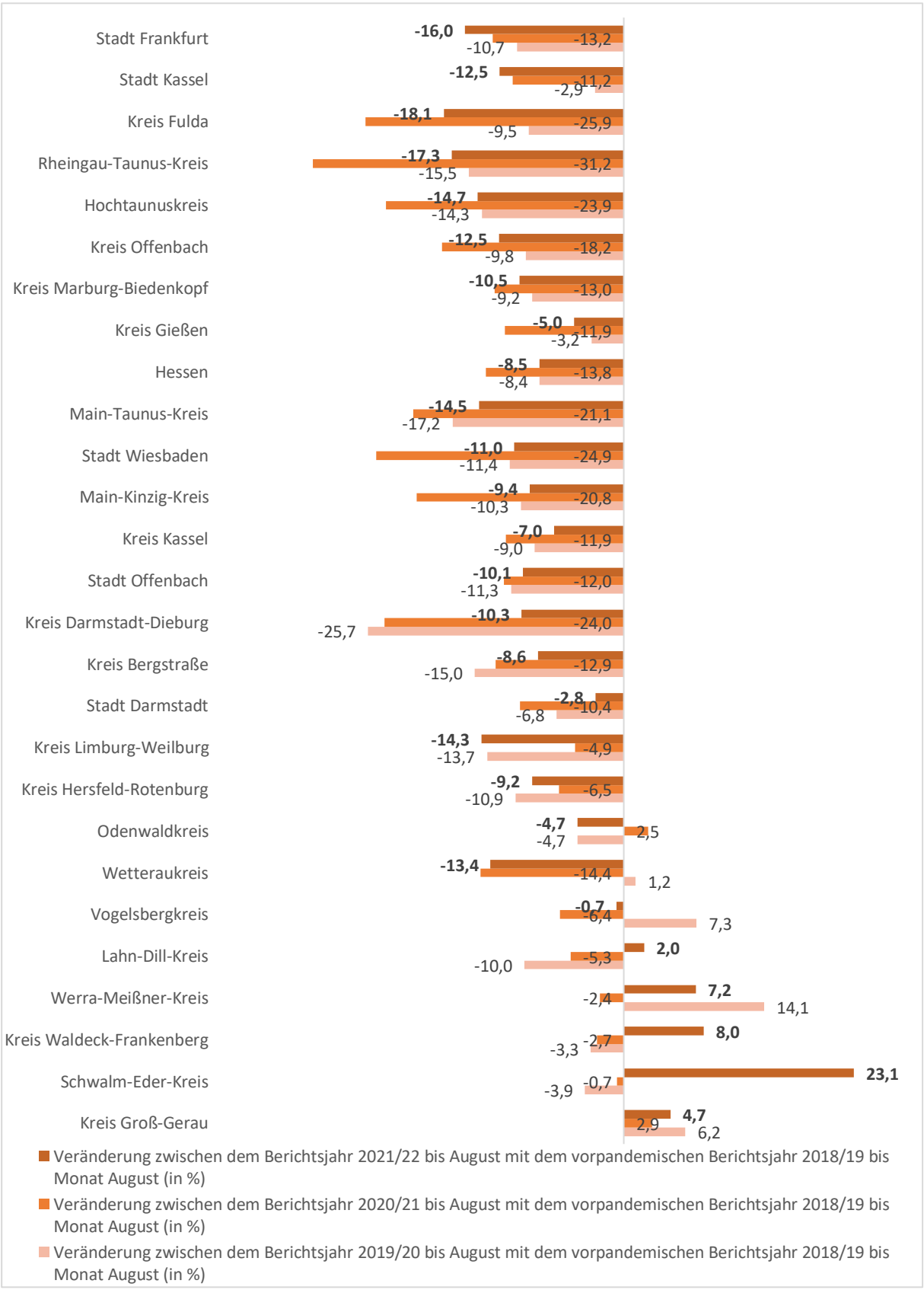
*Für diesen Wirtschaftszweig liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

4. Entwicklung der Berufsausbildung

Die folgende Abbildung 11 zeigt die prozentuale Veränderung der **Anzahl gemeldeter Berufsausbildungsstellen** in den drei Ausbildungsjahren während der Pandemie (2019/20, 2020/21 und 2021/22) im Vergleich zum Vorpandemie-Ausbildungsjahr 2018/19. Grundsätzlich war die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen in den Jahren seit Beginn der Pandemie im Vergleich zum letzten Ausbildungsjahr vor der Pandemie in den meisten Regionen Hessens rückläufig. Dies betraf in besonderem Maße das Ausbildungsjahr 2020/21. In einigen Kreisen und kreisfreien Städten zeigten sich allerdings auch andere Muster: In den Kreisen Groß-Gerau und Waldeck-Frankenberg sowie im Schwalm-Eder-Kreis, im Werra-Meißner-Kreis und im Lahn-Dill-Kreis lag die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen während der Pandemiejahre zum Teil deutlich höher als vor der Pandemie. Im Kreis Groß-Gerau hatten die Betriebe (Stand: August) in den letzten drei Jahren jeweils mehr Ausbildungsstellen angeboten als im August 2019. Einzig in den Städten Frankfurt und Kassel sowie im Kreis Limburg-Weilburg, im Kreis Hersfeld-Rotenburg und im Odenwaldkreis war auch im Ausbildungsjahr 2021/2022 ein rückläufiger Trend zu beobachten. In den anderen Gebietskörperschaften Hessens konnte im Ausbildungsjahr 2021/22 eine Erholung gegenüber dem Vorjahr gemessen werden.

ABB.11: VERGLEICH DER PROZENTUALEN VERÄNDERUNGEN DER ANZAHL GEMELDETER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN DREI BERICHTSJAHREN 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWEILS BIS MONAT AUGUST) GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS MONAT AUGUST), DIFFERENZIERT NACH REGION



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.9: ANZAHL GEMELDETER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN AUSBILDUNGSJAHREN 2018/19, 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWEILS BIS ZUM MONAT AUGUST) SOWIE PROZENTUALE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS ZUM MONAT AUGUST), DIFFERENZIERT NACH REGION

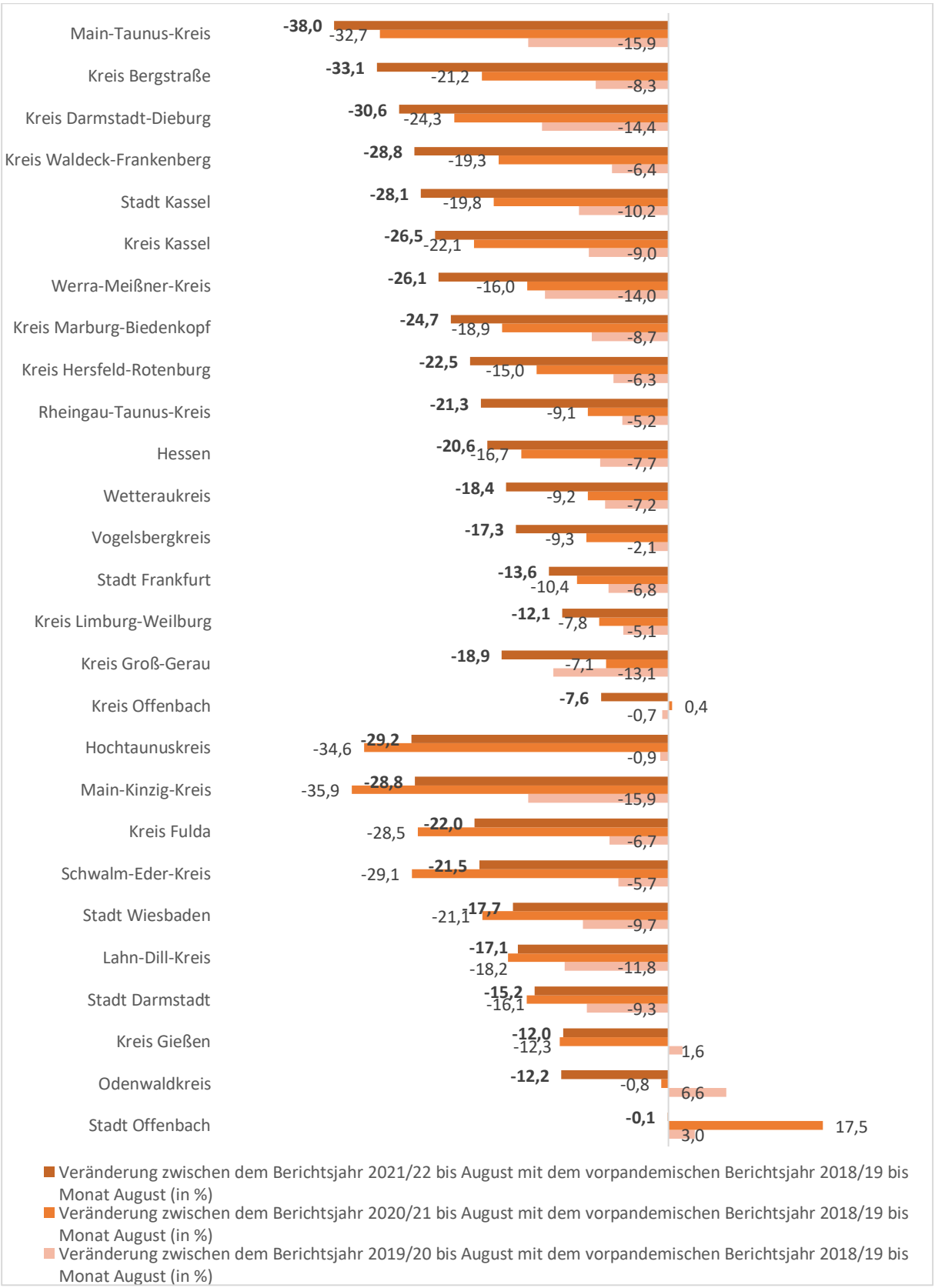
Region		Gemeldete offene Berufsausbildungsstellen in Berufsjahr				Prozentuale Veränderung zwischen Berichtsjahr 2018/19 und den Berichtsjahren		
		2018/19 bis August	2019/20 bis August	2020/21 bis August	2021/22 bis August	2019/20 bis August	2020/21 bis August	2021/22 bis August
Südhessen	Stadt Darmstadt	1.229	1.146	1.101	1.194	-6,8	-10,4	-2,8
	Stadt Frankfurt	4.098	3.658	3.559	3.444	-10,7	-13,2	-16,0
	Stadt Offenbach	574	509	505	516	-11,3	-12,0	-10,1
	Stadt Wiesbaden	1.774	1.571	1.333	1.579	-11,4	-24,9	-11,0
	Kreis Bergstraße	1.337	1.137	1.165	1.222	-15,0	-12,9	-8,6
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.336	993	1.015	1.199	-25,7	-24,0	-10,3
	Kreis Groß-Gerau	1.362	1.446	1.401	1.426	6,2	2,9	4,7
	Hochtaunuskreis	1.227	1.052	934	1.047	-14,3	-23,9	-14,7
	Main-Kinzig-Kreis	2.392	2.145	1.895	2.166	-10,3	-20,8	-9,4
	Main-Taunus-Kreis	942	780	743	805	-17,2	-21,1	-14,5
	Odenwaldkreis	408	389	418	389	-4,7	2,5	-4,7
	Kreis Offenbach	1.748	1.576	1.429	1.529	-9,8	-18,2	-12,5
	Rheingau-Taunus-Kreis	753	636	518	623	-15,5	-31,2	-17,3
	Wetteraukreis	1.599	1.618	1.369	1.385	1,2	-14,4	-13,4
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.645	1.592	1.449	1.563	-3,2	-11,9	-5,0
	Lahn-Dill-Kreis	1.806	1.626	1.710	1.843	-10,0	-5,3	2,0
	Kreis Limburg-Weilburg	1.224	1.056	1.164	1.049	-13,7	-4,9	-14,3
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.696	1.540	1.476	1.518	-9,2	-13,0	-10,5
	Vogelsbergkreis	685	735	641	680	7,3	-6,4	-0,7
Nordhessen	Stadt Kassel	1.766	1.715	1.569	1.546	-2,9	-11,2	-12,5
	Kreis Fulda	2.751	2.489	2.038	2.254	-9,5	-25,9	-18,1
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	1.031	919	964	936	-10,9	-6,5	-9,2
	Kreis Kassel	1.172	1.067	1.033	1.090	-9,0	-11,9	-7,0
	Schwalm-Eder-Kreis	1.026	986	1.019	1.263	-3,9	-0,7	23,1
	Kreis Waldeck-Frankenberg	1.268	1.226	1.234	1.370	-3,3	-2,7	8,0
	Werra-Meißner-Kreis	581	663	567	623	14,1	-2,4	7,2
Hessen		**37.430**	**34.270**	**32.249**	**34.259**	**-8,4**	**-13,8**	**-8,5**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

In Abbildung 12 ist die prozentuale Veränderung der **Anzahl gemeldeter Bewerber*innen** für Berufsausbildungsstellen in den drei Ausbildungsjahren während der Pandemie 2019/20, 2020/21 und 2021/22 im Vergleich zum vorpandemischen Ausbildungsjahr 2018/19 dargestellt. In fast allen Kreisen und kreisfreien Städten waren die Bewerber*innenzahlen seit Beginn der Pandemie rückläufig. Fielen die Einbrüche im ersten von der Pandemie beeinflussten Ausbildungsjahr 2019/20 in den meisten Fällen noch eher gering aus, gingen die Bewerber*innenzahlen im zweiten und jetzt aktuell dritten Pandemiejahr deutlich zurück. Im aktuellen Ausbildungsjahr 2021/22 waren die Einbrüche in der Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte im August sogar noch größer als im vorherigen Ausbildungsjahr. Einzig in der Stadt Offenbach zeigte sich eine andere Entwicklung: Dort war die Zahl der gemeldeten Bewerber*innen in den beiden Ausbildungsjahren 2019/20 und 2020/21 jeweils höher als im vorpandemischen Ausbildungsjahr 2018/19. Für das erste Pandemiejahr galt dies auch für den Odenwaldkreis und den Kreis Gießen.

Während das Ausmaß des Rückgangs an gemeldeten Berufsausbildungsstellen im aktuellen Jahr im Vergleich zum Vorjahr vielfach wieder etwas rückläufig ist, zeigte sich dieser Trend bei den gemeldeten Bewerber*innen nicht: Die Bewerber*innenzahl sank stetig. Dies gilt für die Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte. Möglicherweise deuten die Daten darauf hin, dass der demografiebedingte Rückgang von Schulabsolvent*innen in einigen Regionen neben den Pandemieeffekten bereits gegriffen hat und die Zahl der Bewerber*innen auch aus diesem Grunde weiter rückläufig war. Künftig werden diese Entwicklungen weiter zu beobachten sein.

ABB.12: VERGLEICH DER PROZENTUALEN VERÄNDERUNGEN DER ANZAHL GEMELDETER BEWERBER*INNEN FÜR BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN DREI BERICHTSJAHREN 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWEILS BIS ZUM MONAT AUGUST) GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS ZUM MONAT AUGUST), DIFFERENZIERT NACH REGION



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.10: ANZAHL GEMELDETER BEWERBER*INNEN AUF BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN AUSBILDUNGSJAHREN 2018/19, 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 SOWIE PROZENTUALE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS ZUM MONAT AUGUST), DIFFERENZIERT NACH REGION

Region		Gemeldete Bewerber*innen auf Berufsausbildungsstellen in Berufsjahr				Prozentuale Veränderung zwischen Berichtsjahr 2018/19 und Berichtsjahr		
		2018/19 bis August	2019/20 bis August	2020/21 bis August	2021/22 bis August	2019/20 bis August	2020/21 bis August	2021/22 bis August
Südhessen	Stadt Darmstadt	1.220	1.107	1.024	1.035	-9,3	-16,1	-15,2
	Stadt Frankfurt	3.960	3.691	3.550	3.422	-6,8	-10,4	-13,6
	Stadt Offenbach	873	899	1.026	872	3,0	17,5	-0,1
	Stadt Wiesbaden	1.863	1.682	1.470	1.534	-9,7	-21,1	-17,7
	Kreis Bergstraße	1.332	1.222	1.050	891	-8,3	-21,2	-33,1
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.867	1.599	1.413	1.296	-14,4	-24,3	-30,6
	Kreis Groß-Gerau	2.093	1.819	1.945	1.697	-13,1	-7,1	-18,9
	Hochtaunuskreis	1.276	1.264	835	904	-0,9	-34,6	-29,2
	Main-Kinzig-Kreis	2.912	2.449	1.866	2.074	-15,9	-35,9	-28,8
	Main-Taunus-Kreis	1.515	1.274	1.019	940	-15,9	-32,7	-38,0
	Odenwaldkreis	625	666	620	549	6,6	-0,8	-12,2
	Kreis Offenbach	2.484	2.466	2.494	2.294	-0,7	0,4	-7,6
	Rheingau-Taunus-Kreis	953	903	866	750	-5,2	-9,1	-21,3
	Wetteraukreis	2.162	2.006	1.964	1.764	-7,2	-9,2	-18,4
Mittelhessen	Kreis Gießen	2.021	2.053	1.772	1.779	1,6	-12,3	-12,0
	Lahn-Dill-Kreis	1.646	1.452	1.346	1.365	-11,8	-18,2	-17,1
	Kreis Limburg-Weilburg	1.568	1.488	1.445	1.379	-5,1	-7,8	-12,1
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.696	1.548	1.376	1.277	-8,7	-18,9	-24,7
	Vogelsbergkreis	710	695	644	587	-2,1	-9,3	-17,3
Nordhessen	Stadt Kassel	1.630	1.464	1.307	1.172	-10,2	-19,8	-28,1
	Kreis Fulda	1.441	1.345	1.031	1.124	-6,7	-28,5	-22,0
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	688	645	585	533	-6,3	-15,0	-22,5
	Kreis Kassel	1.427	1.298	1.112	1.049	-9,0	-22,1	-26,5
	Schwalm-Eder-Kreis	1.006	949	713	790	-5,7	-29,1	-21,5
	Kreis Waldeck-Frankenberg	1.096	1.026	885	780	-6,4	-19,3	-28,8
	Werra-Meißner-Kreis	698	600	586	516	-14,0	-16,0	-26,1
Hessen		**40.762**	**37.610**	**33.944**	**32.373**	**-7,7**	**-16,7**	**-20,6**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Abbildung 13 zeigt den **Anteil unbesetzter Berufsausbildungsstellen** an allen gemeldeten Berufsausbildungsstellen. Hessenweit wurden im aktuellen Berichtsjahr 2021/22 bis zum Monat August insgesamt 34.036 Berufsausbildungsstellen gemeldet. Davon sind im August noch 10.958 Stellen und somit etwa ein Drittel unbesetzt.

Die höchsten Anteile unbesetzter Ausbildungsstellen finden sich den Bereichen „Verkauf von Lebensmitteln“, „Gastronomie“ und „Speisenzubereitung“. Hier bleibt jeweils fast jede zweite gemeldete Stelle unbesetzt. Gleiches gilt auch für den Bereich „Fahrzeugführung im Straßenverkehr“. Ebenfalls hohe Zahlen unbesetzter Berufsausbildungsstellen finden sich im „Baubereich“, beispielsweise im Hoch- (47,3 Prozent) und Tiefbau (42,3 Prozent). Dies ist besonders vor dem Hintergrund bereits bestehender Fachkräfteengpässe in den genannten Bereichen von großer Relevanz. Doch auch in anderen Berufsbereichen mit großen Fachkräftelücken finden sich hohe Werte an unbesetzten gemeldeten Ausbildungsstellen. So sind in einigen Bereichen des Handwerks ebenfalls Anteile von über 30 Prozent zu finden und auch im IT-Bereich sind 35,6 Prozent der Stellen bislang unbesetzt. Insgesamt zeigt sich, dass das Spektrum der Berufe, die von hohen Anteilen bisher unbesetzt gebliebener Berufsausbildungsstellen betroffen sind, sehr breit ist.

Abb.13: Berufsgruppen mit mehr als 100 gemeldeten Berufsausbildungsstellen und den höchsten Anteilen unbesetzter Berufsausbildungsstellen an allen gemeldeten Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2021/22 zum Stand August in Hessen (Angaben in Prozent)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.11: BERUFSGRUPPEN MIT MEHR ALS 100 GEMELDETEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN UND DEN HÖCHSTEN ANTEILEN UNBESETZTER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN AN ALLEN GEMELDETEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IM BERICHTSJAHR 2021/22 ZUM STAND AUGUST IN HESSEN

Berufsgruppen	Gemeldete Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2021/2022 bis zum August 2022	Unbesetzte Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2021/2022 bis zum August 2022	Anteil unbesetzter Berufsausbildungsstellen an allen Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2021/2022 bis zum August 2022
Verkauf von Lebensmitteln	706	353	50,0
Gastronomie	616	306	49,7
Fahrzeugführung im Straßenverkehr	274	136	49,6
Speisenzubereitung	549	265	48,3
Hochbau	677	320	47,3
Überwachung u. Steuerung Verkehrsbetrieb	138	65	47,1
Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	522	240	46,0
Drucktechnik, -weiterverarbeitung, Buchbinderei	106	46	43,4
Tiefbau	305	129	42,3
Gartenbau	183	73	39,9
Metallbau und Schweißtechnik	455	180	39,6
Feinwerk- und Werkzeugtechnik	237	93	39,2
Körperpflege	424	166	39,2
Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	4.680	1.822	38,9
Kunststoff, Kautschukherstellung, -verarbeitung	184	71	38,6
Handel	1.837	685	37,3
Tourismus und Sport	213	79	37,1
Hotellerie	498	184	36,9
Metallbearbeitung	360	129	35,8
Medizin-, Orthopädie- und Rehatechnik	498	178	35,7
IT-Systemanalyse, Anwenderberatung, IT-Vertrieb	146	52	35,6
Werbung und Marketing	145	51	35,2
Verkauf v. drogerie- u. apothekenüblichen Waren, Medizinbedarf	270	94	34,8
Malerei, Stuckatur, Bauwerksabdeckung, Bautenschutz	430	147	34,2
Aus-, Trockenbau, Isolation, Zimmerei, Glaserei, Rollladenbau	206	70	34,0
Veranstaltungs-, Kamera-, Tontechnik	102	34	33,3
Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen	1.044	333	31,9
Farb- und Lacktechnik	101	32	31,7
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	670	206	30,7
Insgesamt	**34.036**	**10.958**	**32,2**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

In Hessen wurden bis August 2022 insgesamt 32.373 Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen gemeldet. Etwa ein Fünftel davon (20,2 Prozent) hat im August noch keine Ausbildungsstelle oder eine andere Alternative dazu gefunden und gilt damit als unversorgt. Die Anzahl wie auch der Anteil an **unversorgten Bewerber*innen** liegen damit deutlichen unter jenen der unbesetzten gemeldeten Ausbildungsstellen, sind teilweise aber dennoch beträchtlich.

Abbildung 14 zeigt, in welchen Berufen es im August 2022 die meisten unversorgten Bewerber*innen, anteilig an allen Bewerber*innen im jeweiligen Beruf, gab: In den Bereichen „Ver- und Entsorgung“, „Gastronomie“ sowie „Informatik“ bleiben bisher jeweils mehr als ein Viertel der Bewerber*innen unversorgt, in ersterem sogar fast ein Drittel. Auch in den Bereichen „Elektrotechnik“ sowie „Arzt- und Praxishilfe“ oder verschiedenen Berufen des Handwerks finden sich zum Teil mehr als 20 Prozent unversorgte Bewerber*innen. Dies ist vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in diesen Bereichen besonders von Bedeutung.

ABB.14: BERUFSGRUPPEN MIT MEHR ALS 100 GEMELDETEN BEWERBER*INNEN FÜR BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN UND DEN HÖCHSTEN ANTEILEN UNVERSORGTER BEWERBER*INNEN AN ALLEN BEWERBER*INNEN IM BERICHTSJAHR 2021/22 ZUM STAND AUGUST IN HESSEN (ANGABEN IN PROZENT)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.12: BERUFSGRUPPEN MIT MEHR ALS 100 GEMELDETEN BEWERBER*INNEN FÜR BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN UND DEN HÖCHSTEN ANTEILEN UNVERSORGTER BEWERBER*INNEN AN ALLEN BEWERBER*INNEN IM BERICHTSJAHR 2021/22 ZUM STAND AUGUST IN HESSEN

	Gemeldete Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2021/2022 bis zum August 2022	Unversorgte Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2021/2022 bis zum August 2022	Anteil unversorgter Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen an allen Bewerber*innen im Berichtsjahr 2021/2022 bis zum August 2022
Ver- und Entsorgung	159	50	31,4
Gastronomie	209	56	26,8
Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	245	63	25,7
Informatik	693	178	25,7
Körperpflege	821	209	25,5
Bodenverlegung	116	29	25,0
Technische Mediengestaltung	250	60	24,0
Hotellerie	336	79	23,5
Elektrotechnik	353	82	23,2
Verkauf Bekleidung, Elektro, KFZ, Hartwaren	630	145	23,0
Veranstaltungs-, Kamera-, Tontechnik	257	59	23,0
Verkauf v. drogerie- u. apothekenüblichen Waren, Medizinbedarf	240	55	22,9
Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	3.426	781	22,8
Malerei, Stuckatur, Bauwerksabdeckung, Bautenschutz	570	128	22,5
Lagerwirtschaft, Post, Zustellung, Güterumschlag	1.116	246	22,0
Medizin-, Orthopädie- und Reha-Technik	275	60	21,8
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	826	180	21,8
Energietechnik	1.356	295	21,8
Farb- und Lacktechnik	227	49	21,6
Gartenbau	376	81	21,5
Arzt- und Praxishilfe	2.689	574	21,3
Softwareentwicklung und Programmierung	805	168	20,9
Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	230	48	20,9
Handel	384	80	20,8
Tierpflege	173	36	20,8
Tourismus und Sport	339	70	20,6
Verkauf von Lebensmitteln	113	23	20,4
Tiefbau	125	25	20,0
Insgesamt	**32.373**	**6.528**	**20,2**

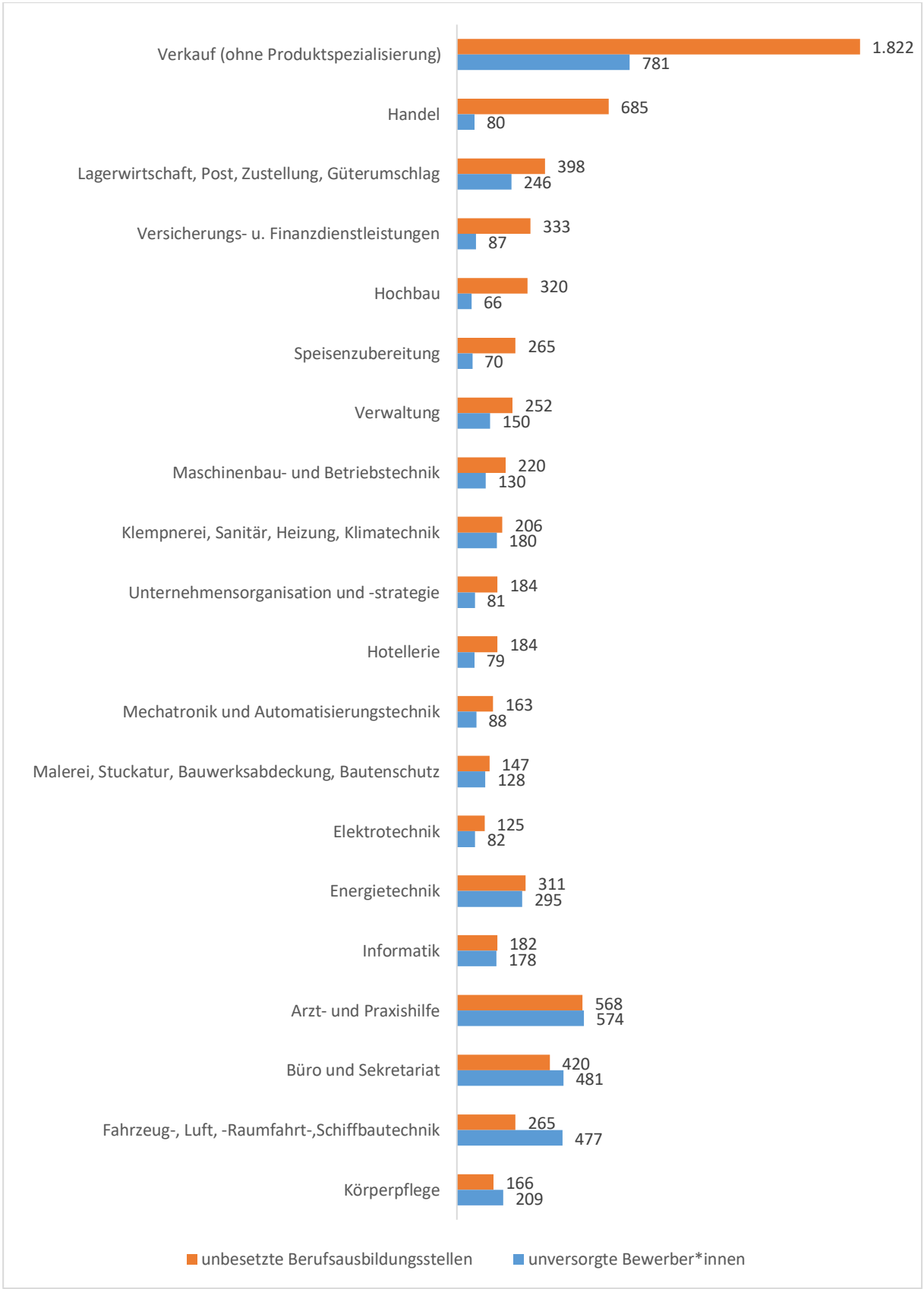
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Abbildung 15 verdeutlicht, dass in vielen Bereichen **Passungsprobleme zwischen offenen Ausbildungsstellen und Bewerber*innen** existieren. So zeigt sich einerseits, dass besonders in den beiden Bereichen „Verkauf“ und „Handel“ viele Berufsausbildungsstellen unbesetzt sind. In ersterem findet sich jedoch auch eine hohe Zahl an unversorgten Bewerber*innen, deren Profil möglicherweise nicht zu den Stellen passt oder deren regionale Verteilung sich von jener der Stellen unterscheidet.

Doch auch in vielen Berufsgruppen, in denen bereits deutliche Fachkräfteengpässe bestehen, zeigt sich, dass sowohl Stellen unbesetzt als auch Bewerber*innen unversorgt bleiben. Zu nennen sind hier beispielsweise die „Verwaltung“, das „Handwerk“ inklusive dem Bereich „Elektrotechnik“, die „Informatik“ oder der Bereich „Arzt- und Praxishilfe“. Auch hier ist davon auszugehen, dass Passungsschwierigkeiten vorliegen.

In einigen wenigen Berufsgruppen zeigt sich im Vergleich die Tendenz, dass die Zahl der unversorgten Bewerber*innen jene der unbesetzten Stellen übersteigt. Hierzu gehören der „Fahrzeugbau“ oder die Bereiche „Büro und Sekretariat“ sowie die „Körperpflege“. Die hohen Zahlen an unversorgten Bewerber*innen gehen jedoch auch hier mit einer hohen Zahl an unbesetzten Stellen einher.

ABB.15: BERUFSGRUPPEN MIT DEN HÖCHSTEN ABSOLUTEN ZAHLEN AN UNBESETZTEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN UND UNVERSORGTEN BEWERBER*INNEN FÜR BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IM BERICHTSJAHR 2021/22 ZUM STAND AUGUST IN HESSEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt